

Nr. 133

INHALT

20.04.-03.05.2010

Ehrenamt

3

„Sorry, dafür habe ich keine Zeit.“ Jede studentische Initiative hat diesen Satz sicherlich mehr als einmal gehört. Warum sollte sich studentisches Engagement also lohnen?



WiWi-Party

4

Klasse Start ins Sommersemester 2010 auf der ersten Uni-Party.

NRW Landtagswahlen

5

Alle Augen auf NRW! Am 09.05.2010 wird in Nordrhein-Westfalen entschieden, wer die nächsten fünf Jahre im Düsseldorfer Landtag regieren wird.

Wettbewerb

7

Größte Verschwendung von Studiengebühren gesucht! Macht alle mit!



Filmkritik

8

In einem neuen High Society Restaurant in Manhattan wollen sie ihrem tristen Leben entfliehen und wieder das Paar werden, dass sie vor Ehe und Kindern einmal waren.

10 Jahre universal

20 Semester die Zeitung der Studierenden

Zehn Jahre ist es nun her, da zu Beginn des Sommersemester 2000 vom damals neuen Projektbereich Journalistik die erste Ausgabe der *universal* veröffentlicht wurde. Haben die Gründer damals erhofft und geglaubt, dass ihr Projekt sich so stark an der Universität Paderborn etabliert und so lange am Leben bleibt? Vielleicht erfahren wir dies ja beim Ehemaligentreffen, dass wir in diesem Semester auf Grund des Jubiläums veranstalten.

Doch seitdem hat sich einiges verändert. Um euch, unseren Lesern, absolute Unabhängigkeit zu garantieren, haben sich die Redakteure im Jahre 2004 entschieden, den Projektbereich Journalistik, welcher dem AstA unterstellt war, aufzulösen und stattdessen als studentische Initiative mit angegliedertem gemeinnützigem Verein weiterzumachen. Zwar müssen dafür regelmäßig Werbekunden akquiriert und die Verwaltung organisiert werden, doch das Interesse unserer Leser, das uns über die ganzen Jahre hinweg treu begleitet hat, bestärkt die Redaktion in ihrer Arbeit, die von allen ehrenamtlich ausgeführt wird.

Doch 10 Jahre *universal*, was bedeutet das eigentlich?

In den vergangenen 10 Jahren, also 20 Semestern, sind mehr als 135 Zeitungen entstanden, da-

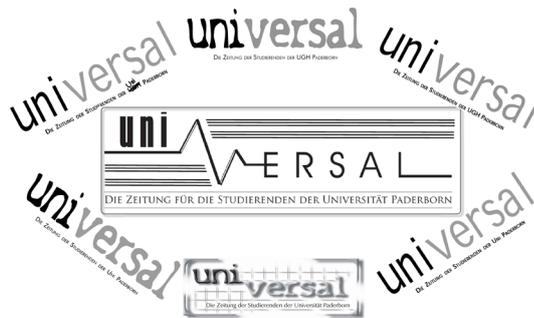
runter einige Sonderausgaben. Diese haben neben sieben Logos bisher weit mehr als 900 Seiten mit mehr als 1950 verschiedenen Inhalten, Artikeln, Newstickern, Ankündigungen, Comics, Glossen, Leserbriefen etc. umfasst, die von mehr als 100 Redakteuren, freiwilligen Mitarbeitern oder Interessierten verfasst und veröffentlicht wurden.

Zudem konntet und könnt ihr immer ganz aktuelle

News auf unserer Homepage <http://www.uni-paderborn.de/universal> und seit diesem Semester, sozusagen als Geburtstagsgeschenk für euch, auch über Twitter unter http://twitter.com/universal_pb verfolgen. Dafür treffen sich im Semester wöchentlich studentische Redakteure aus allen Fakultäten und Fachbereichen, um für euch eine interessante, aktuelle und gleichzeitig auch objektive, unabhängige und die gesamte Studierendenschaft betreffende Ausgabe zu entwickeln, welche dann am Wochenende vor der Veröffentlichung für euch gesetzt wird. Zwar versuchen wir durch unser Korrekturlesesystem möglichst alle Fehler vor der Veröffentlichung auszumerzen, doch ab und an übersehen auch wir leider Kleinigkeiten und bitten dies zu entschuldigen.

Besondere Highlights liegen sowohl für die Redakteure als auch für euch Leser immer in den Ausgaben, die direkt nach dem Sommerfestival...

Weiter auf Seite 2



Kolumne

Axolotl

Wie viele meiner Leidensgenossen habe ich die „Ferien“ mit Hausarbeitenshreiben verbracht, wobei ich natürlich weiß, dass K.O.-Klausuren nicht wirklich lustiger sind. Mit dem Schreiben ist das so eine Sache. Alles ist irgendwie irgendwann von irgendwem schon einmal geschrieben, gesagt oder gedacht worden. Das bedeutet, alles brav mit einer Fußnote zu versehen, weil man sich ja sonst des Plagiats verüßdigen würde. Während ich mich so durch die Datenbanken wühlte, habe ich die Diskussion um Helene Hegemann verfolgt. Erst hochgejubelt von den Feuilletons zum neuen Wunderkind, kam schnell die ernüchternde Wahrheit ans Licht. Die Dame hat nicht nur von dem mittlerweile bekannten Blogger Airen, sondern auch von anderen Autoren abgeschrieben. Dann habe ich den Roman gelesen, weil ich mich, weiß der Teufel warum, dazu verpflichtet fühlte. Er spielt im Berliner Künstlermilieu, was laut Kritikern irgendwie das Lebensgefühl einer ganzen Generation widerspiegeln soll. Gut, ich bin aufm Dorf groß geworden, wo das größte Event das Schützenfest ist. Die Handlung reicht dann von einem Drogenabsturz zum nächsten, angereichert mit Bandnamen, die ich niemals gehört habe. Genau die Stellen, die ich gelungen fand, stellten sich als abgeschrieben heraus. Und was mit dem Axolotl passiert, erfährt der Leser leider auch nicht. Parallel sitze ich über meinen Hausarbeiten und grübele, ob ich nun zu viele oder zu wenige Fußnoten gesetzt habe. Eigentlich könnte ich mich doch auch auf Intertextualität berufen. Warum bin ich nur so vernünftig, mir diese Arbeit zu machen? Ganz einfach, scheinbar ist in den Künsten der Erfolg immer an große Namen geknüpft. Ich warte auf das literarische Erstlingswerk eines Hartz-IV-Empfängers mit Knastvergangenheit, der drei Kinder mit seiner Cousine hat. Menowin, lerne endlich schreiben! DS DS gibt ja wenigstens allen eine Chance.

(us)

Fortsetzung von Seite 1

...veröffentlicht wurden, da hier immer Interviews mit Bands und Foto Strecken angeboten werden konnten. Da sich die Organisation der Festivals in den letzten Jahren immer mehr von der Universität entfernte, kommt es zu immer mehr bürokratischem Aufwand, den die Redakteure für ihre treuen Leser aber gerne auch in diesem Jahr wieder auf sich nehmen werden.

Dass die **universal** nun sei 10 Jahren Bestand hat und sich als wesentlicher Teil des Studentenlebens etabliert hat, soll uns nur ein zusätzlicher Ansporn sein, um noch aktueller und umfassender über das Geschehen an der Universität Paderborn und um sie herum zu informieren. Wie auch alle anderen Fachschaften, Hochschulgrup-

pen, Projektbereiche und Initiativen freuen natürlich auch wir uns immer, wenn wir Feedback von euch erhalten oder ihr euch bei uns engagieren wollt, denn nur so können wir weiter in dieser Form für euch da sein. In jedem Fall möchten sich die Redakteure bei allen Personen bedanken, die bis heute an der Entstehung und Verbreitung der **universal** mitgewirkt haben und auch bei allen Lesern, die uns nun über die letzten 10 Jahre, also 20 Semester, durch ihr Interesse begleitet haben.

Abschließend wünschen wir noch viel Spaß bei dieser Jubiläumsausgabe und hoffen, dass ihr uns auch in den nächsten Monaten, Semestern und Jahren weiterhin treu bleibt, vielleicht schaffen wir ja dann sogar ein Vierteljahrhundert oder mehr.

(msc)

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

Neuer Look ohne neue Kosten

Klamottentauschbörse von MIA unter dem Motto „Altes mitbringen, Leute kennenlernen, lecker frühstücken, neues mitnehmen“. Der Frauenprojektbereich der Universität Paderborn, MIA, veranstaltet am Dienstag, den 21.04.2010 von 11.00-14.00 Uhr direkt gegenüber dem Geldautomaten im Raum ME 0.204 eine Klamottentauschbörse.

Die Gründe für dieses Event liegen auf der Hand: Nicht nur, dass die konventionelle Produktion von Baumwolle die Umwelt verseucht und damit uns alle gefährdet, auch auf individueller Ebene ist Klamottentausch interessant. Befindet sich in deinem Kleiderschrank der ein oder andere Fehlkauf oder ein Schmuckstückchen, das du schon lange nicht mehr getragen hast? Wohin mit Klamotten, die dir nicht mehr passen, aber noch zu gut sind zum Wegschmeißen? Du möchtest mal was Neues an- und ausprobieren, ohne ein Vermögen zu bezahlen?

Dann könnte es für dich interessant sein, der Klamottentauschbörse von Mia einen Besuch abzustatten. Denn hier kannst du deine „alten“ Sachen eintauschen und lernst gleichzeitig neue Leute kennen. Darüber hinaus

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

serviert euch MIA ein leckeres Frühstück und es gibt die Möglichkeit, etwas über die Arbeit des Frauenprojektbereichs zu erfahren. Psst: Männer sind übrigens auch gern gesehen!

(cf)

AS tA Sommerfestival 2010

Lange stand es in der Schwebel, da kein neuer AS tA gewählt und noch immer kein Haushaltsplan vom Studierendenparlament beschlossen wurde. Doch wie schon auf unserer Homepage bekanntgegeben, wird am 10. Juni 2010 wieder ein Sommerfestival an der Universität Paderborn stattfinden. Als Headliner konnte in diesem Jahr Gentleman gewonnen werden. Neben ihm treten insgesamt 15 Bands, darunter die Donots, die Monsters of Liedermaking, die Picturebooks Montreal, Fertig,los!, Beat!Beat!Beat! und The Von Duesz, auf drei Livebühnen auf. Im Vorverkauf, der am 19.04.2010 angelaufen ist, können sich Studierende für aktuell nur 12,- Euro vergünstigte Tickets sichern, die jedoch lediglich in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen. Ist dieser Bestand aufgebraucht, kosten die Tickets im Vorverkauf 17,- Euro.

(msc)

Ehrenamt – Unentgeltlich, aber nicht umsonst

Ein „StEP!“ in Richtung studentisches Engagement

„Sorry, dafür habe ich keine Zeit.“ Jede studentische Initiative hat diesen Satz sicherlich mehr als einmal gehört. Und es stimmt ja auch. Ob Projektgruppe, Praxisphase oder Praktikum: überall muss ich anwesend sein, werde benotet. Darauf folgt auch schon die Klausurphase, die sich manchmal über die kompletten Semesterferien ziehen kann. Irgendwann erreiche ich dann den Punkt, an dem ich einfach nur noch Zeit für die schönen und entspannenden Dinge im Leben haben möchte: Freunde treffen, ausgehen, Spaß haben und die Uni für ein paar Stunden hinter mich lassen. Bedeutet freiwilliges Engagement also, dass ich mich neben dem schon stressigen Uni-Alltag nun noch einer weiteren Belastung aussetze?

Jeder Karriereberater betet mir doch immer wieder vor, dass ich meinen zukünftigen Chef nicht nur mit meinen Top-Noten beeindrucken kann. Nein, ich muss auch zeigen, dass ich sozial engagiert bin, über Softskills verfüge, möglichst eine leitende Position einer prestigeträchtigen Initiative inne habe, und das alles unentgeltlich. Das kostet nicht nur Zeit, sondern vor allem Energie. Verständlich, dass bei diesen Aussichten vielen Studenten die Lust am Engagement vergeht. Was aber

noch viel schlimmer ist: die Grundidee des Ehrenamtes – etwas zu geben ohne dafür etwas zu erwarten – wird so zerstört.

Zurzeit sind 33% aller Deutschen ehrenamtlich aktiv. Auch an unserer Universität gibt es viele Möglichkeiten sich zu engagieren. Es gibt große Initiativen, deren Namen man kennt und unter denen man sich etwas vorstellen kann. Es gibt aber auch kleine Initiativen, die es manchmal schwer haben, sich in all dem Werbetrubel Gehör zu verschaffen. Manchmal führt das sogar dazu, dass diese Initiativen regelrecht ums Überleben kämpfen müssen. Die AStA-Seite der Universität Paderborn listet derzeit 29 studentische Initiativen, die trotz aller Unterschiede eine Gemeinsamkeit haben: sie existieren, weil Studenten einen Teil ihrer Zeit und Energie investieren.

Warum lohnt sich dieses Engagement also? Mein Ehrenamt ist nicht umsonst, denn ich setze mich für eine bestimmte Sache ein, kann Veränderungen bewirken und dadurch mehr sein, als die bloße „Nummer im System“. Ich kann meine Ideen einbringen, diskutieren und umsetzen.

Auf diese Weise kann ich dazu beitragen, das studentische Leben aktiv mitzugestalten. Darüber hinaus kann ich mich in einer Initiative nicht nur selbst weiterentwickeln, sondern auch einen Blick über den Tellerrand meiner eigenen Fakultät werfen und so neue Leute kennenlernen.

Um diese positiven Aspekte des studentischen Engagements wieder mehr ins Bewusstsein zu rücken, haben sich einige Initiativen (Campus Consult, Debating Society Paderborn, MTP, Oikos, PaderMUN) zusammengesetzt und „StEP!“ ins Leben gerufen: „Studentisches Engagement Paderborn!“

Wir möchten uns stärker vernetzen, um von den Erfahrungen des jeweils Anderen profitieren zu können. Gemeinsam wollen wir uns dafür stark machen, Studenten für eine Initiative zu begeistern. Zurzeit befinden wir uns im Aufbau und freuen uns deshalb über jede Initiative, die Lust hat, mitzumachen!

(Hanna Dudkiewicz/Lisa Marie Kitter/Katharina Kleine-Tebbe)

Einen Blick über den Tellerrand werfen und neue Leute kennenlernen.

Bei Fragen oder Interesse meldet euch bei Katharina unter: kkt@mail.uni-paderborn.de

Anzeige

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Hier könnte Ihr Laden werben!

Hier könnte Ihre Firma stehen!

Hier könnte Ihr Flyer abgedruckt sein!

Hier kann Ihre Anzeige stehen!

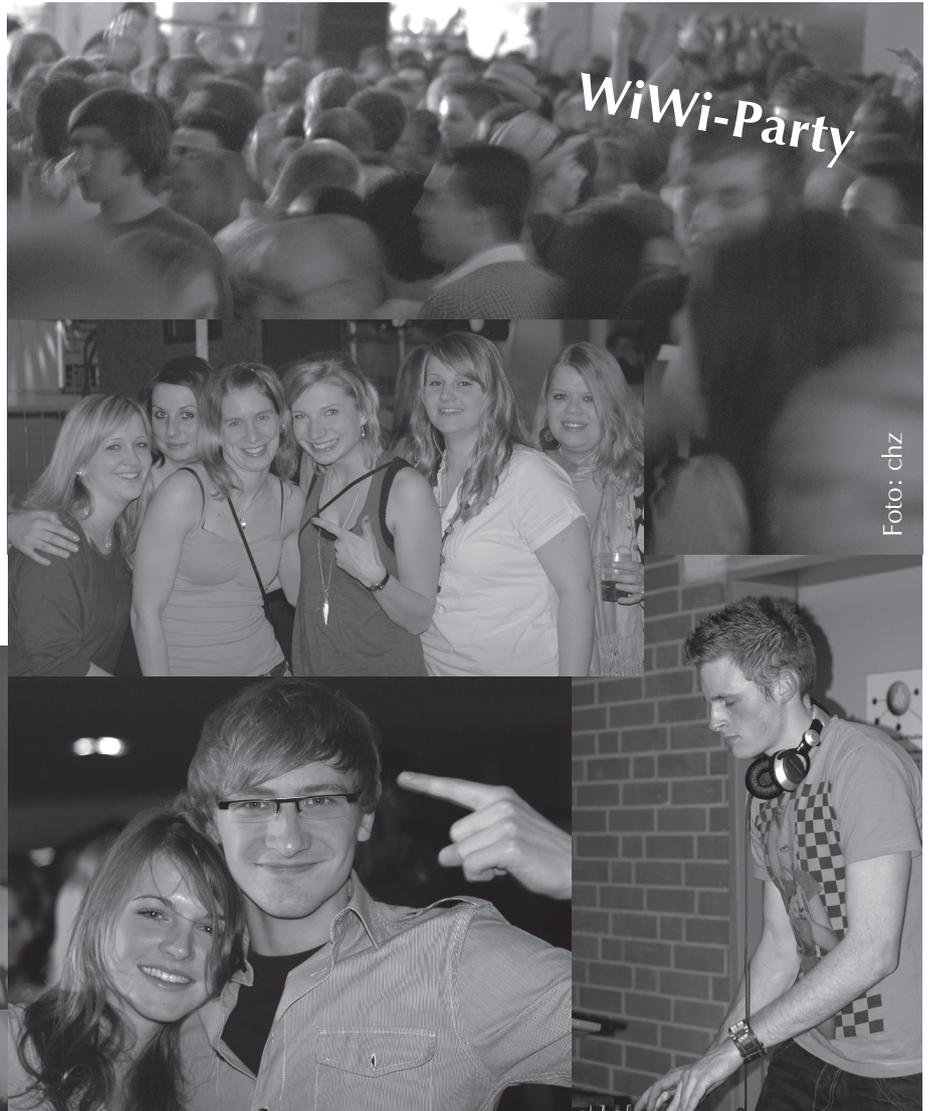
Bei Interesse wenden Sie sich an: universal@upb.de

Klasse Start in das Semester-Partyleben

Endlich ist es wieder soweit: langsam steht der Stundenplan, die Parkplätze sind wieder überfüllt, die Mensa platzt aus allen Nähten und die Gänge in der Uni werden wieder voller – kurz die Uni hat wieder begonnen und damit locken auch wieder die Unipartys als willkommener Ausgleich.

Den Start machte in diesem Sommersemester die Party der Wirtschaftswissenschaftler am 15.04.2010.

Drei Floors, drei Djs (Mainstream, House und Best of 90's) waren angekündigt und wurden auch geliefert. Die Stimmung stieg schnell, die Gäste kamen zahlreich. Selbst technische Probleme, wie der kurzfristige Ausfall der Musikanlage beim Treff, konnten die Stimmung nicht trüben.



Augen auf beim Kartenkauf!

Beim Kartenkauf ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten, da gefälschte Karten in Umlauf waren. Dies ist nicht nur ärgerlich für den arglosen Käufer, da er mit seiner Karte keinen Einlass erhält, sondern es ist auch kriminell und unsozial vom vermeintlichen Verkäufer. Zudem trifft der Einnahmeverlust direkt die Fachschaft und somit im Endeffekt jeden einzelnen Studierenden.

Was sollte also beim Kartenkauf beachtet werden?

1. Kartenkauf nur beim offiziellen Vorverkauf oder an der Abendkasse.

2. Sollten doch von Fremden Karten angeboten werden, ist ein gesundes Misstrauen in jedem Fall angebracht.

3. Schlecht gefälschte Karten lassen sich in der Regel schon anhand des verwendeten Papiers und des Drucks (Stärke, Qualität) erkennen.

4. Der Verkauf von gefälschten Karten ist kein Kavaliersdelikt sondern eine Straftat!

Solltet ihr selber Opfer von gefälschten Karten geworden sein, jemanden kennen oder Zeuge sein, wendet euch umgehend an die Fachschaft bzw. den Organisator der Party!

(ad)

NRW-Landtagswahl 2010: Wen kann ich wählen?

Viele Studierende haben keine Zeit oder Lust, um lange Parteiprogramme zu wälzen. Daher präsentieren wir euch eine kurze Übersicht über die hochschulpolitischen Pläne von CDU, SPD, FDP den GRÜNEN und der LINKEN und den Link zum Wahl-O-Maten.

Alle Augen auf NRW! Am 09.05.2010 wird in Nordrhein-Westfalen entschieden, wer die nächsten fünf Jahre im Düsseldorfer Landtag regieren wird.

Was sagen die großen Parteien zum Thema Studiengebühren? Die CDU sieht „keinen Änderungsbedarf“. Es handle sich um „das sozialverträglichste Studienbeitragsgesetz in Deutschland“, weil Studierende bei der NRW.BANK ein verzinsliches „Studienbeitragsdarlehen“ beantragen können. Dies sieht die FDP genauso und will an den Gebühren festhalten. Bisher nehmen allerdings nur 11 Prozent der Studierenden in NRW die Studienbeitragsdarlehen in Anspruch. Darüber hinaus hat eine HIS-Studie bewiesen, dass Studiengebühren potenzielle Studierende abschrecken. Die SPD will die Studiengebühren schrittweise bis 2013 abschaffen. Die GRÜNEN halten an ihrem „Studiengebühren-Abschaffungsgesetz“ weiter fest. Hochschulen sollen statt Studiengebühren aus Landesmitteln einen entsprechenden finanziellen Ausgleich bekommen. Die LINKE spricht sich für eine gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Universität aus und will bereits gezahlte Gebühren wieder zurückerstatten. Um die Universitäten mit ausreichenden Mitteln auszustatten, will die Linke unter anderem neue Steuern einführen. Diese wären eine Börsenumsatzsteuer, eine Vermögenssteuer und eine Erbschaftsteuer. Im Gegensatz zur SPD will die Linke die Studiengebühren nicht schrittweise abschaffen, sondern sofort.

Auch beim Thema Studienfinanzierung scheiden sich die Geister. Eine in Deutschland relativ neue Option der Studienfinanzierung sind Stipendien. Auch NRW hat auf Betreiben von Innovationsminister Pinkwart ein Stipendienprogramm gestartet. Stipendiaten erhalten 300 Euro pro Monat, je zur Hälfte von Staat und

privaten Geldgebern finanziert. Bislang werden 0,3% aller Studierenden in NRW mit dieser Beihilfe gefördert. Kritiker bemängeln, dass gerade 0,5% der Stipendien an Sprach- und Kulturwissenschaften gehen, während 21% an Ingenieurfächer gebunden sind und weitere 27% an Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Außerdem decken die 300 Euro Förderung nicht einmal die Hälfte der monatlichen Kosten eines Studenten, die laut Studentenwerk 770 Euro betragen. Stipendien weisen darüber hinaus eine soziale Schieflage auf, d.h. Studierende aus finanzstarken Familien haben größere Chancen darauf. Gründe für diese Schieflage gibt es einige: So bewerben sich Kinder aus „bildungsfernen“ Familien seltener um ein Stipendium, zum anderen ist ihre Chance trotz Bewerbung geringer. Und zwar auch bei gleich gutem Abiturschnitt. Deshalb sagen inzwischen selbst Stipendiaten, solche Stipendienprogramme seien „nicht die Lösung, sondern Teil des Problems“. Das Geld sei in einer deutlichen BAföG-Erhöhung erheblich besser angelegt.

Nun zum BAföG: Die CDU weist darauf hin, dass das BAföG 2008 erhöht worden sei. Aus Sicht der CDU ist dies ein Schritt „zu Gunsten der Studierenden, insbesondere aus einkommensschwachen Familien“. Auch die geplante Erhöhung im Herbst 2010 werde unterstützt. Die CDU bezeichnet das nordrhein-westfälische Stipendiensystem als „bundesweit beispielgebend“. Aus Sicht der SPD ist das BAföG die „einzige sozial ausgewogene, krisensichere und unabhängige Studienfinanzierung“. Das BAföG müsse substantiell ausgebaut werden. Auch Teilzeit- und weiterbildende Masterstudiengänge sollten gefördert werden. Die SPD lehnt das NRW-Stipendienprogramm ab. Es richte sich an jene, die den Weg an die Hochschulen bereits geschafft hätten. Es erschließt daher keine zusätzlichen Bildungspotenziale, lässt junge Menschen aus bildungsfernen Schichten außen vor. Die FDP unterstützt die geplanten BAföG-Änderungen zum Herbst 2010. Da das Stipendienprogramm in NRW auf die FDP zurückgeht, versteht es sich

von selbst, dass sie die Ausweitung auf Bundesebene sehr begrüßt. Die GRÜNEN sind grundsätzlich für das BAföG, präferieren aber eine Weiterentwicklung in Richtung eines „Zwei-Säulen-Modells“, bei dem alle Studierende einen Zuschuss von monatlich 200 Euro erhalten. Der Zuschuss soll, abhängig vom Einkommen der Eltern, weiter aufgestockt werden und im Höchstfall das heutige BAföG überschreiten. Dafür würden andere staatliche Leistungen wie Kindergeld etc. wegfallen. Das „schwarz-gelbe Stipendien-Modell“ wird von den GRÜNEN aufgrund seiner Zielrichtung und seiner Konstruktion als „privat-vor-Staat-Modell“ abgelehnt: „Mit diesem System werden ganz überwiegend junge Menschen unterstützt, die auch ohne ein solches Stipendium studiert hätten, während gerade die Studienberechtigten aus finanziell benachteiligten Elternhäusern, die aufgrund der Studiengebühren von der Aufnahme eines Studiums abgeschreckt werden, nicht erreicht werden. Hinzu kommt, dass bei diesem System die privaten Geldgeber die Bedingungen bestimmen und die öffentliche Hand Geld zuschießt, ohne Einfluss auf Vergabekriterien o.ä. zu haben.“ DIE LINKE möchte das BAföG wieder auf einen Vollzuschuss umstellen, wie es Anfang der 1970er der Fall war. Laut der LINKEN schrecke die Aussicht, am Ende des Studiums auf einem Schuldenberg sitzen zu bleiben, gerade junge Menschen aus nichtakademischen Elternhäusern vom Studium ab. Das NRW-Stipendienprogramm wird, genau wie eine bundesweite Etablierung von Stipendienprogrammen, abgelehnt.

Soweit unsere Kurzübersicht. Hier noch ein Tipp: Besucht mal den Wahl-O-Mat zur Landtagswahl, ein Frage- und Antwort-Tool. Ihr findet ihn unter <http://wahl-o-mat.nrw.de>. Die Website stellt euch 38 Thesen vor. Anhand eurer Zustimmung oder Ablehnung der Thesen ermittelt die Software, welcher Partei ihr am nächsten steht.

Sollten euch unsere Übersicht, die Parteiprogramme und der Wahlomat nicht weitergeholfen haben, könnt ihr ja immer noch nach der Nasenspitze der jeweiligen Kandidaten gehen.

(Joachim Stellhorn/cf)

Der Kult um den Topf

Nachdem uns die Crew aus dem Süden schon auf dem Sommerfestival 2009 mit einem Besuch geehrt hat, performt sie nun am 22.04.2010 in der Paderborner Kulturwerkstatt. Der Auftritt ist Teil der „WIR rocken“ - Tour 2010, auf der Blumentopf ihren sechsten Longplayers „Wir“ genau da vorstellen, wo er ihrer Meinung nach hingehört: auf die Bühne.

Blumentopf gehören zu den Urgesteinen des deutschen Hip-Hop. Gegründet 1992 in Freising, etablierten sie zusammen mit den Fanta 4, Fettes Brot und anderen Bands deutschsprachigen Hip-Hop in der Populärkultur. Der Topf: Das sind DJ Sepalot und die MCs Roger, Schu, Cajus und Holunder. Den größten Teil ihrer Texte widmen sie dem Storytelling. Dabei erzählt der Topf humorvoll, (selbst-)ironisch und mit viel Wortwitz Alltags-, Beziehungs-, Party- und auch fiktive Geschichten. Gelegentlich

beziehen Blumentopf auch Stellung zu ernsteren Themen, beispielsweise in „6 Meter 90“, wo sie den Boygroup Fanatismus auf's Korn nehmen.



Bereits ihr zweites Album „Großes Kino“ hielt sich 1999 neun Wochen lang in den deutschen Charts. Mit dem 2001 veröffentlichten Album „Eins A“ erreichten sie schon Platz 16. Es folgen ausverkaufte Tourneen durch Deutschland, Österreich, die Schweiz und zahlreiche Festival-Auftritte, unter anderem bei Rock am Ring, Rock im Park, bei den MTV HipHop Open und beim Splash. Für „Eins A“ gab es eine Nominierung beim Cometen und die Leser des Hip-Hop-Magazins Juice kürten sie 2001

und 2002 zur besten Live-Band und Rap-Crew. 2005 tourten sie im Auftrag des Goethe-Instituts durch den Nahen Osten, um im Folgejahr per TV rappend die Fußball-Weltmeisterschaft zu kommentieren. Die „Raportagen“ wurden auch zur EM 2008 fortgesetzt. Mit der 2006 erschienenen Single „Horst“ erreichten sie nach 14jährigem Bestehen erstmals eine Platzierung in den Top 100 der deutschen Single-Charts, was Roger so kommentierte: „Wir sind eine Albumband, Auskopplungen verkauften wir nie gut.“

2010 erscheint nun das Album „Wir“, laut der Band „kompromisslos, rough und kantig. Frei von Allüren und aufgesetzten Images, direkt aus dem Bauch, locker und unverkrampft. Rapmusik mit Punkattitüde.“ Wir sind gespannt und berichten natürlich in der nächsten Ausgabe vom Gig in der Kulte. (cf)

Uni-Horoskop für den 20.04.-03.05.2010

Wassermann (21.Jan.-19.Feb.)

Ohje! Wassermänner bringen sich in eine brenzlige Situation nach der anderen. Streit in der Familie? Krach mit den Freunden? Ärger mit den Nachbarn oder mit dem Vermieter? Nur die Ruhe bewahren. Denn Wassermänner sind wahre Könner im Bewältigen von solchen Situationen. Also einmal tief durchatmen und das Chaos ist schneller wieder beseitigt, als ihr denkt.

Fische (20.Feb.-20.März)

Fische sind in den nächsten zwei Wochen kaum zu bremsen. Die Semesterferien haben euch gut getan und ihr seid regelrechte Energiebündel. Nutzt dies aus, um zum Beispiel noch liegen gebliebene Aufgaben vom letzten Semester zu erledigen, oder stürzt euch voller Elan ins neue Semester. Gut wäre aber auch ein wenig Sport, um euch für den Sommer auf Vordermann zu bringen.

Widder (21.März-20.April)

Möglichkeiten über Möglichkeiten. Seien es die Angebote an Veranstaltungen in der Uni, oder eine neue private Option. Ihr wisst nicht, für was ihr euch entscheiden sollt. Aber keine Panik! Spätestens nächste Woche fallen

euch gute Lösungen ein. Daher überstürzt jetzt noch nichts und lasst euch Zeit, denn die nächste Woche ist günstiger, um Entscheidungen zu treffen.

Stier (21.April-20.Mai)

Es kann gut möglich sein, dass Stiere in der nächsten Zeit mit etwas aus der Vergangenheit konfrontiert werden. Eine alte Freundschaft? Eine alte Liebe? Vielleicht eine schlechte Leistung in der Uni? Auf jeden Fall wird euch etwas einholen, was ihr längst als vergessen geglaubt habt. Aber dies könnte sich auch für euch als positiv herausstellen.

Zwillinge (21.Mai-21.Juni)

Zwillinge können von den Semesterferien regelrecht ausgelaugt sein. Ihr scheint kein bisschen Erholung gehabt zu haben und geht auch dementsprechend unmotiviert in das neue Semester. Nutzt also die freie Zeit, die ihr trotz Uni habt, um euch zu entspannen. Lest ganz gemütlich ein schönes Buch, oder nehmt ein Bad.

Krebs (22.Juni-22.Juli)

Krebse sind in nächster Zeit von ihrem Alltag etwas genevrt. Immer der gleiche Trott, die gleichen Menschen, die gleichen Orte? Diese Routine in eurem Leben nervt euch ganz schön. Ihr hattet gehofft, dass in diesem Semester alles ein wenig anders wird. Versucht doch einfach mal daraus auszubrechen. Macht einen kurzen Wochenendurlaub, oder probiert mal etwas Neues aus.

Löwe (23.Juli-23.August)

Löwen konzentrieren sich in den nächsten zwei Wochen sehr auf ihren Liebsten / ihre Liebste. Ihr dürft das aber nicht übertreiben. Unternehmt auch mal was mit Freunden. Geht raus, zum Beispiel ins Kino. Oder macht abends Party, geht mal shoppen, Bowling spielen oder betätigt euch sportlich. Hauptsache ihr verlasst bei diesem frühlingshaften Wetter auch mal das Haus, denn kuscheln kann man auch noch später.

Jungfrau (24.August-23.Sept.)

Jungfrauen gehen etwas unmotiviert an dieses Semester

heran. Die Veranstaltungen sagen euch nicht so wirklich zu, weder vom Inhalt, noch von den komischen Zeiten. Euer Stundenplan ist die reinste Katastrophe. Aber Kopf hoch! Vielleicht ändert sich ja daran noch etwas und dann sieht die Welt schon wieder viel besser aus.

Waage (24.Sept.-23.Okt.)

Bei Waagen läuft in nächster Zeit alles wunderbar. In der Uni, finanziell und auch privat schweben alle Waagen auf Wolke 7. Aber ihr solltet aufpassen, dass dies keine Bruchlandung wird. Denn dieser Höhenflug könnte in zwei Wochen schon wieder vorbei sein. Da im Moment aber alles so gut läuft, solltet ihr diese Glückssträhne nutzen und alle wichtigen Aufgaben jetzt erledigen.

Skorpion (24.Okt.-22.Nov.)

Für Skorpione ist in den kommenden zwei Wochen weniger mehr. Ihr wollt alles zu 120% gut erleben. Jedoch gelingt euch dies unter eurem Perfektionswahn nicht wirklich. Versucht einfach mal alles ein wenig lockerer zu sehen. Seid nicht so verbissen, vor allem was die Leistungen in der Uni betrifft. Ihr werdet sehen, dann regelt sich alles wie von alleine.

Schütze (23.Nov.-21.Dez.)

Schützen haben sich richtig auf dieses Semester gefreut. Auch wenn die Semesterferien sehr stressig waren, zum Beispiel wegen viel zu vieler Hausarbeiten, geht ihr frisch und fröhlich ins Sommersemester. Die erste Woche war zwar anstrengender als erwartet, aber eure Laune ist dennoch ungewöhnlich gut und ihr seid durchweg positiv eingestellt. Weiter so!

Steinbock (22.Dez.-20.Jan.)

Steinböcke machen sich immer in Bezug auf den vor der Tür stehenden Sommer Panik. Fitnessstudio, Joggen, Schwimmen oder Fahrradfahren? Ihr nutzt jede Gelegenheit, um euch auf den Sommer vorzubereiten. Aber quält euch nicht allzu sehr, denn das würde euch das letzte bisschen Kraft rauben und dann hättet ihr kaum noch Energie, die Herausforderungen dieses Semesters zu bestreiten. Also teilt euch die Energie ein. (lk)

Anzeige



Wir suchen Moderatoren / Reporter:
kontakt@l-unico.de

Programmkino Lichtblick präsentiert:

**Untote, Ungeheuer, unbekannte
Welten**

In diesem Semester hat sich das Programmkino Lichtblick dem Monströsen im Kino verschrieben. Es wird ein Blick auf dystopische Welten geworfen, in denen reale Gesetze oft aufgehoben sind und (Natur-) Gewalten die Normalität ins Wanken bringen. Das Monströse lässt uns zittern und schwitzen und sorgt für eine wohlgeschaurige Gänsehaut. Hemmungslos und unerschrocken frönen wir dem Spektakel, von diabolisch-erotischen Monstern und furchterregenden Megeachsen. Die Wucht der Sensation, die von der Leinwand ausgeht, lässt jedoch nicht nur unsere Nervenbahnen erzittern. Dadurch, dass sich die unkontrollierbaren, sinisteren Mächte den sozialen Gesetzmäßigkeiten widersetzen, sprengen sie vorgegebene Normen und stellen die soziale Ordnung in Frage. Auf der Leinwand erhält das gesellschaftlich Verdrängte und Unterdrückte wieder Raum.



Vampyr

Nicht nur für Alfred Hitchcock der einzige Film, der es wert ist, zweimal gesehen zu werden. Vampyr ist Dreyers erster Tonfilm, der den Stummfilm jedoch noch nicht hinter sich gelassen hat. Kaum ein Wort wird gesprochen und die Stimmen, die aus dem Äther zu kommen scheinen, unterstützen die traumhafte Stimmung des Films.

Da der Film keinerlei Versuche unternimmt, die überirdischen Phänomene zu erklären und durchgehend zwischen Wachzustand und Traum, sichtbar und unsichtbar changiert, wirkt er gleichzeitig verstörend realistisch und phantastisch. Er ist ein kalkulierter, sinnlicher Alptraum.

nur Mo am 26.04.2010

20.15 Uhr im Cineplex Paderborn

Wettbewerb: Größte Verschwendung von Studiengebühren gesucht!

Einige Millionen Euro werden jedes Semester von der Universität Paderborn verwaltet, darunter auch eure Studiengebühren, die ihr Semester für Semester an die Hochschule zahlen müsst. Dank der Senatsentscheidung im Wintersemester müssen die Ausgaben nun endlich zeitnah veröffentlicht werden. Jeder Studierende hat jetzt die Möglichkeit, sich selbst ein Bild von den Ausgaben zu machen und zu sehen, was mit seinen Geldern wirklich gemacht wird. Und dies sollten wir auch alle nutzen!

Um einen noch größeren Anreiz zu schaffen und euren Entdeckungen einen würdigen Rahmen zu geben, hat sich die *universal*-Redaktion überlegt, einen Wettbewerb zu diesem Thema zu starten: Wer findet die größte Verschwendung von Studiengebühren an der Universität Paderborn? Ähnlich

dem Bund der Steuerzahler, bitten wir um eure Hitlisten der Ausgaben welche wir dann hier in der *universal* veröffentlichen werden.

Euer Aufwand wird in jedem Fall belohnt, denn für Veröffentlichungen wollen wir am Ende jedes Semesters Urkunden und Sachpreise an die jeweiligen Autoren verleihen, sofern sie keine Mitglieder der *universal*-Redaktion sind.

Ihr könnt eure Hitlisten entweder per Email an universal@upb.de oder über das Kontaktformular auf unserer Homepage an uns versenden. Diese werden wir je nach Zeitpunkt der Einsendung in der jeweiligen Ausgabe oder gebündelt in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Also erfreut uns und euch mit Hitlisten und sorgt dadurch dafür, dass noch mehr Transparenz an unserer Hochschule entsteht! (msc/ad)

Anzeige

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Hier kann Ihre Anzeige stehen!

Filmkritik

Date Night – Gangster für eine Nacht



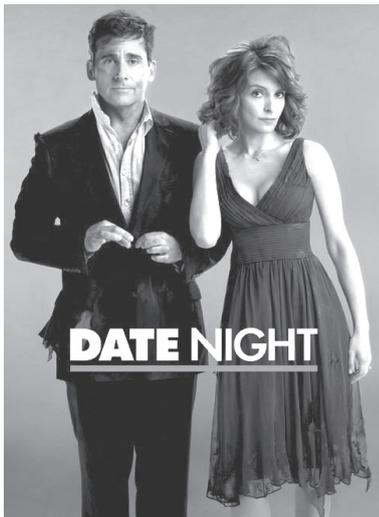
Film: Date Night –
Gangster für eine Nacht

Regie: Shawn Levy

Darsteller: Steve Carell, Tina Fey,
Mark Wahlberg, James Franco

Sterne: ★★☆☆

Das Leben des Ehepaars Phil und Claire Foster wird durch den Alltag beherrscht. Vorstadthäuschen in New Jersey, zwei Kinder, Buchklub. Um so wichtiger ist es den beiden, auch 'mal Zeit nur für sich zu haben. Jede Woche nehmen sie sich einen Abend frei, um Essen zu gehen, aber auch das gerät allmählich zur Routine. In einem neuen High-Society-Restaurant in Manhattan wollen sie ihrem tristen Leben entfliehen und wieder das Paar werden, dass sie vor Ehe und Kindern einmal waren. Als jedoch kein Platz frei ist, geben sich Phil und Claire als Ehepaar Tripplehorn aus – mit fatalen Folgen. Die Tripplehorn entpuppen sich als Gangsterpärchen, die, so scheint es, Schutzgelderpresser sind und im Restau-



rant plötzlich Besuch von ihren Klienten bekommen. Der Beginn einer turbulenten Nacht, die alles andere als alltäglich ist und für die Couch-Potatoes Phil und Claire so manche Herausforderung bereit hält.

Shawn Levy, Regisseur von Nachts im Museum I und II, hat mit seinem neuen Film „Date Night“ eine solide Komödie geschaffen. Die Fosters, gespielt von „Evan Allmächtig“-Star Steve Carell und Tina Fey, verkörpern den Alptraum eines jeden Paares – Alltag, Routine, Langeweile. Doch auch wenn sie ihrer Welt für diesen einen wahnwitzigen Abend entkommen, die wahren Probleme ihres Ehelebens wird dies wohl nicht lösen können. Die Story bleibt oberflächlich und lenkt den Fokus klar auf die komödiantischen Szenen.

Diese kommen allerdings nicht zu kurz. Wer wollte nicht schon immer mal wissen, was passiert, wenn eine Luxuskarosserie und ein Taxi Motorhaube an Motorhaube durch das nächtliche Manhattan rasen – der eine

vorwärts, der andere rückwärts. Darüberhinaus ist „Date Night“ gespickt von Cameo-Auftritten, wie Rapper Common als zwielichtiger Cop, Mitglied der Black Eyed Peas Will.I.Am. Nicht zu vergessen Mark Wahlberg, der während des gesamten Films auf Oberteile verzichtet und unter den Protagonisten für Verwirrung sorgt.

Ob Phil und Claire Foster, und wenn ja wie, dieses Date überstehen, bleibt offen, doch Actionszenen und eine Menge Witz sind garantiert.

An manchen Stellen vorhersehbar und nur wenig tiefgründig, garantiert dieser Film jedoch einen Kinoabend, bei dem kein Auge trocken bleibt. (ksc)

★ – Laaangweilig! ★★ – Nur für Fans!
★★★ – Ok! ★★★★★ – Sehenswert!
★★★★★ – Großartiges Kino!!!

Impressum

Ausgabe Nr. 133 – 16./17. Woche 2010

Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),
Ann Kathrin Bock (akb),
Lena Bökenhans (lb),
Aljoscha Dietrich (ad),
Alina Eikenbusch (ae),
Christian Fabricius (cf),
Katharina Georgi (kg),
Nicole Haynert (nht),
Stephanie Hegemann (sh),
Michael Klapproth (mk),
Lydia Klehn (lk),
Christina Linck (cl),
Johanna Lochert (jl),
Petra Matic (pm),
Maïke Plückerbaum (mpl),
Judith Schabhüser (us),
Moritz Schäfer (ms),
Michael Schneider (msc),
Janine Schreiber (js),
Katharina Schuster (ksc),
Mareike Siewert (msi),
Christine Stöckel (chs),
Chengyuan Zhai (chz)

Layout / Grafik:

Constanze Berschuck,
Aljoscha Dietrich

Webseite:

Michael Schneider

Werbung / Marketing:
Petra Matic

Auflage:

800

Druck:

Janus-Druck Borchten

Herausgeber:

Student. Initiative
universal e.V.
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredakteur:

Constanze Berschuck

Termine im April

Di 20.04.	20.00 Uhr – Studiobühne Premiere: „Leichtes Spiel“ von Botho Strauß Eintritt: 8,- Euro, erm. 5,- Euro Weitere Aufführungen: 23., 27., 30.04, 03., 11., 15., 18.05.
Mi 21.04.	19.00 Uhr – Gownsmen's Pub Slider Kickerliga
Sa 24.04.	20.00 Uhr – Kammerspiele Studio (Klingelgasse 2-4) Lesung von Johannes Hoffmann: "Love is a Mix Tape"
Di 27.04.	20.00 Uhr – Markandu Students Night feat. Eurobiz - Eintritt frei
Do 29.04.	23.00 Uhr - Cube "poppen statt gruscheln" - Party von Popmusik & Medien Eintritt 4,- Euro

Alle Termine ohne Gewähr